

# Hanslibirne (fr. Poire Jean)

Synonyme: Johannibirne, Dame Jeanne d'été



## Wissenswertes und Herkunft

Diese Sorte stammt aus dem Raum Thun (BE) wo sie mindestens seit dem 18. Jh. bis Ende des 20. Jh. stark verbreitet war. Sie wird im Bernischen Stammregister 1910 erstmals beschrieben.

## Fruchtbeschreibung optisch

**Grösse:** klein, Höhe 51 mm, Durchmesser 52 mm  
**Form:** kreiselförmig

**Grundfarbe:** grüngelb

**Deckfarbe:** orange bis rot

**Intensität:** schwach bis mittel

**Ausprägung und Anteil:** marmoriert bis verwaschen, fehlend bis mittel (bis 50%)

## Berostung der Wangen:

fehlend	gering	mittel	stark	s. stark
---------	--------	--------	-------	----------

**Berostung im Bereich der Kelchgrube:**  
fehlend bis mittel (bis 50%)

**Berostung im Bereich der Stielgrube:**  
fehlend

**Stiellänge und -dicke:**  
kurz (15-24mm), mittel

**Fruchtfleischfarbe:** gelblich-weiss

**Form der Kelchhöhle:** breit dreieckig bis trichterförmig mit kurzer Röhre

**Ausprägung des Steinzellenkranzes:**  
mittel

## Bemerkungen Frucht:

Inhomogene Form und Berostung. Kleine verholzte Lentizellen, oft fleischiger Stiel.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft  
Agroscope

**FRUCTUS**

Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten  
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier



## Fruchtbeschreibung Degustation

### Fruchtfleischfestigkeit:

sehr weich	weich	<b>mittel</b>	<b>fest</b>	sehr fest
------------	-------	---------------	-------------	-----------

### Textur des Fruchtfleisches:

mittelgrob und mehlig

### Saftigkeit:

s. trocken	trocken	<b>mittel</b>	<b>saftig</b>	s. saftig
------------	---------	---------------	---------------	-----------

### Geschmack:

s. sauer	sauer	<b>ausgegl.</b>	<b>süss</b>	s. süss
----------	-------	-----------------	-------------	---------

### Art des Geschmacks:

fein aromatisch

### Adstringenz:

fehlend	<b>schwach</b>	mittel	stark	s. stark
---------	----------------	--------	-------	----------

### Erntereife:

sehr früh bis früh

### Lagerung:

Hält nur ein bis zwei Wochen

### Verwendung:

Koch-, Tafel- und Dörrbirne

### Bemerkungen Degustation:

Festeres Fruchtfleisch, süsslich und herb mit angenehmen Duft.

### Gesamturteil:

Tafelbirne: schlecht bis mittel (subjektive Bewertung)

## Toleranz gegenüber Krankheiten

### Birnenschorf:

wenig anfällig (Feldbeobachtung)

### Feuerbrand:

keine Toleranz bekannt

### Bemerkungen Krankheiten:

allgemein wenig krankheitsanfällig ausser auf Regenflecken (Feldbeobachtung)

## Baumeigenschaften:

### Wuchsform:



### Wuchsstärke:

s. schwach	<b>schwach</b>	<b>mittel</b>	stark	s. stark
------------	----------------	---------------	-------	----------

### Kurztriebgarnerung:

s. schwach	<b>schwach</b>	mittel	stark	s. stark
------------	----------------	--------	-------	----------

### Blütezeitpunkt:

früh bis mittel

### Bemerkungen Baum:

Wächst oft weidenartig, als Hochstamm stark und ergibt grosse, hoch gebaute, rundliche Krone. Ertrag gut und regelmässig, auch bei Frost, aber spät eintretend. Bevorzugt wärmere Lagen.

## Weiterführende Daten

[www.pgrel.admin.ch](http://www.pgrel.admin.ch)



PUNQ: 2417, Gengruppe: 96

Diese Sorte wird im Inventar auch unter folgenden Namen erhalten: Zuckerbirne, Heubirne

### Literaturangaben:

*Drittes Bernisches Stammregister vorzüglicher kernobstsorten* (1910), Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des kantons Bern (Hrgs.), Verlag von K.J. Wyss, Bern, S.25

Szalatnay D. et al., *Früchte, Beeren, Nüsse*, (2011), Haupt Verlag, Bern, S.472

### Weitere Quellen:

FRUCTUS, Müller U., Allenbach E.

k.A. = keine Angabe

### Impressum

Herausgeber: Agroscope & FRUCTUS

Redaktion: A. Dalbosco, B. Hänni, J. Schierscher

Auskünfte: Agroscope, Genressourcen Obst

Foto: [www.pgrel.admin.ch](http://www.pgrel.admin.ch)

Version: Dezember 2022